



Baden-Württemberg

Breitensportformationen
SuDaFe in Berlin
Die Aufsteiger

Bayern

Meisterschaften
Tanzen für Alle
Bundeswettbewerb Tanz

Hessen

16-Plus-Pokal
Hessenparkpokal
Fuldaer Turniertanztag
Meisterschaften
Breitensport

Rheinland-Pfalz

Spargelpokal
DTSA-Abnahme
Nachruf Goebel

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Lars Keller (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Robert Panther
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Thorsten Zirm und Sonja Schwarz

Von Boogie-Woogie über Steptanz bis Standard und Latein

Beim Tag der Breitensportformationen am 15. Juni wurde ein bunter Strauß von Formationstänzen in der Pleidelsheimer Festhalle dargeboten. Etwa 150 Zuschauer und Tänzer waren gekommen und bescherten dem Tanzclub Neckartal Pleidelsheim als Ausrichter ein nahezu „volles Haus“.

„Tanzen macht Freude und Freunde“, lautet das Motto des TCN Pleidelsheim – und demgemäß sollte dieser Formations-tag den neun verschiedenen Gruppen aus fünf Vereinen die Gelegenheit geben, ihr Können dem Publikum ohne den Druck von Wertungen und Wettkampf darzubieten.

Philipp Hanus, Trainer beim TCN Pleidelsheim, moderierte diesen Nachmittag und betonte: „Gerade weil es kein Turnier ist, brauchen wir keine Standards und Regeln für Kleidung, Tanzschritte oder Bewertungskriterien und alle Gruppen können

auftreten und ihre Freude am Tanzen zeigen.“ Vorsitzender Eduard Theil freute sich in seiner Begrüßung und versprach den Zuschauern: „Heute werden Sie ein buntes, vielfältiges Programm von Rock ‘n’ Roll, Boogie-Woogie über Steptanz, Standard und Latein bis zum Discofox sehen. Sie können das genießen – und die Formationen zeigen Ihnen, was sie das ganze Jahr über trainiert haben.“

Der gastgebende TCN startete nach der Vorstellung der Formationen mit seiner erprobten Discofox-Formation zu „Atemlos“ von Helene Fischer. Kontrastreiche Abwechslung folgte auf hohem Niveau durch den SV Rot Stuttgart mit Steptanz und Lindance, gefolgt von der Standardformation der TSG Bosch, die später auch eine Lateinformation präsentierte. Ein Highlight war die Performance der Herbheads aus Ostfildern mit Boogie-Woogie und Rock ‘n’ Roll zur Musik von Elvis Presley, die alle Zu-

schaauer von ihren Sitzen riss. Es war gleichzeitig Premiere mit der neuen Choreographie und der erste öffentliche Auftritt.

Die weiteste Anreise hatten die Freunde aus dem nahen Elsass vom Club de danse d’Eschau und sie zeigten zur Musik von Nat King Coles Titeln aus den 1950er-Jahren eine Standard/Latein-Formation. Nach der Pause war der TCN wieder dran. Diesmal mit zwei Formationen: einer reinen Lateinformation und zum Abschluss der Veranstaltung mit der zweiten Discofox-Darbietung zu „La Vida es“ von DJ Bobo. Damit war der TCN mit rekordverdächtigen drei Formationen vertreten.

Der Stimmung beim Publikum nach zu urteilen und nach dem durchweg positiven Feedback von vielen Tänzern zeigte sich Eduard Theil ebenfalls rundum zufrieden mit diesem Breitensportformationstag in Pleidelsheim.

Richard Lorenz



Nahezu volles Haus beim Tag der Breitensportformationen. Foto: privat

TBW-Nachwuchs in Berlin

Summer Dance Festival

Das Summer Dance Festival (SuDaFe) aus baden-württembergischer Sicht: Besonderer Stellenwert für die TBW-Jugend genießt das SuDaFe in Berlin. Die Teilnahme an diesem zweitägigen internationalen Turnier der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen wird von der TBW-Jugend als Team-event organisiert. Im Vorfeld werden die Kaderpaare und deren Eltern von der Jugendwartin Therese Harnisch nach ihrer Teilnahme abgefragt, um nach Möglichkeit ein gemeinsames Hotel für die Übernachtungen und im Veranstaltungsort, der Max-Schmeling-Halle, eine „TBW-Paar-und-Fan-Ecke“ zu organisieren. Der TBW stellte dafür wieder seine beiden Busse zu Verfügung und förderte die Paare zusätzlich mit einem Übernachtungszuschuss.

Die insgesamt elf Paare, deren Eltern und die TBW-Betreuer Therese und Stephen Harnisch bildeten zusammen ein 40-köpfiges Team, das sich am Freitag, 8. Juni mit den Bussen, Privat-PKW und dem Flugzeug auf dem Weg in Deutschlands Hauptstadt machte. Der Großteil des Teams übernachtete in einem Hostel in Berlin-Mitte.

*Spektakuläre
Aussicht beim
SuDaFe in
Berlin.
Foto: Stephen
Harnisch*

Von dieser zentralen Lage aus bot sich der Gruppe am Freitagabend noch die Möglichkeit, einen kurzen Stadtbummel zum Alexanderplatz zu unternehmen, inklusive eines Abendessens unter freiem Himmel.

Am Samstagmorgen machte sich das Team aus Baden-Württemberg auf den Weg zum Veranstaltungsort. Für Aufsehen sorgten die beiden TBW-Busse, die mit den Paaren auf dem VIP-Parkplatz direkt vor der Max-Schmeling-Halle parken durften – dank der SuDaFe-Organisatoren, die diese Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellten. Nach etwas Geduld in der Warteschlange wegen der Taschenkontrolle vor der Halle,

richteten sich die Teammitglieder in der reservierten Ecke der Halle ein und zeigten danach zwei Tage lang unübersehbare und vor allem unüberhörbare TBW-Präsenz. Bei dieser tollen Stimmung konnte nicht einmal die sommerliche Hitze den Paaren und Fans etwas anhaben.

Aufgrund der unterschiedlich endenden Einzelturniere und des frühen Beginns mancher Klassen am nächsten Tag, zerstreute sich das Team am Abend ein bisschen. Mehr oder weniger ausgeschlafen war das Team am Sonntagmorgen dennoch wieder von Anfang an und nahezu vollständig im Einsatz.

Eine Herausforderung nach Ende der Turniere war wie jedes Jahr die Heimfahrt nach zwei anstrengenden Tanzsporttagen. Bei glücklicherweise trockenem Wetter und guter Verkehrslage kamen alle wieder wohlbehalten Sonntagnacht im Großraum Stuttgart an.

Das Fazit aus diesem Teamevent: Die jungen Tänzerinnen und Tänzer sind an vielen Wochenenden allein mit ihren Eltern auf Turnieren unterwegs – Spaß, Zusammenhalt und Erfolg dieser Jugend-Team-events sind ein besonderes Ereignis für die Paare und gleichzeitig Ansporn für den TBW, zumindest ein- bis zweimal im Jahr eine Turnierfahrt dieser Art anzubieten.

Stephen Harnisch



Silber in der Jugend für Alin-Andrei Beca/Michelle Nazarenus beim WDSF Open Latein. Foto: Stephen Harnisch

FINALPLÄTZE:

Jugend Latein

2. Alin Andrei Beca/
Michelle Nazarenus,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim

Junioren II Latein

2. Maik Zimmer/
Adeline Kastalion,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim

Junioren II Standard

5. Marco Ziga/
Melody Badt,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Junioren I B-Latein

1. Elias Nazarenus/
Angelina Weber,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim

Junioren I B-Standard

5. Viktor Kroter/
Anna Lytovchenko,
TSZ Stuttgart-Feuerbach
(So.)

3. Viktor Kroter/
Anna Lytovchenko,
TSZ Stuttgart-Feuerbach
(So.)

Kinder C-Standard

2. Kyrilo Avtushko/
Chiara Rapino,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Meldung von Ergebnissen und Ereignissen



Tipps von TBW-Pressesprecher Lars Keller für Veröffentlichungen im Tanzspiegel und Internet. Foto: privat

Im Tanzsportverband Baden-Württemberg gibt es viel Erfreuliches aus dem Tanzsport zu berichten. Für die Veröffentlichung von News auf der TBW-Homepage oder von Artikeln im Tanzspiegel gibt es praktische Hilfestellungen und Regelungen, auf welche der Pressesprecher des TBW gerne hinweisen möchte.

Worüber wird berichtet?

News auf der TBW-Homepage:

Hier werden die Ergebnisse von nationalen Meisterschaften, internationalen Ranglistenturnieren sowie von wichtigen internationalen Turnieren veröffentlicht gemäß den Kriterien, die auf der Homepage gelistet sind. Die Ergebnismeldung soll zeitnah erfolgen, eine Woche später ist das Interesse nicht mehr groß.

Berichte im Tanzspiegel (swing & step):

Neben den Sportberichten über einige Turniere (z. B. Tanzsportwochenenden, Lan-

desmeisterschaften Rock 'n' Roll, JMD, Garde- und Showtanz, Standard und Latein, Traditions- und Pokalturniere und Endveranstaltungen von Mannschaftsturnieren), gibt es weitere berichtenswerte Ereignisse, wie unter anderem

- Aufstiege in die S-Klasse
 - Paarportraits von Paaren, die in B- oder A-Kader des DTV berufen wurden
 - Jubiläumsveranstaltungen (25, 50 oder 100 Jahre)
 - Breitensportwettbewerbe
- Die vollständige Übersicht ist im Download auf der Homepage des TBW.

Welche Informationen werden benötigt?

Wer - Was - Wann - Wie - Wo - Warum: Wer hat getanzt (Vor- und Nachname, Verein), was für ein Turnier war es, wann und wo war das Turnier (inkl. Veranstalter/Ausrichter), welche Klasse, wie viele Paare, welcher Platz, irgendwelche Besonderheiten und interessante Dinge wie Weltmeister in der Vorrunde raus, tolle Organisation, schöner Rahmen usw.?

„Mir sin diewo gwinne wellä!“ Das hört man gelegentlich im Badischen Achern, was auf Hochdeutsch soviel bedeutet wie: „Wir sind die, die gewinnen möchten.“ Obwohl eine Übersetzung beinahe entfallen kann, wenn man Karin und Horst Degen beim Training oder Turnier beobachtet.

Ein paar Mal Gesellschaftstanz-Training im Monat war einfach zu wenig. So meldeten sie sich zum ersten Turnier in die D-Klasse im Dezember 2014 nach Waiblingen an. Die Rückfahrt von Waiblingen nach Achern zog sich eine gefühlte Ewigkeit hin, dazu noch eisiges Schweigen – es war der vorletzte Platz geworden. Und deshalb gab es noch am gleichen Abend Training.

Die nächsten Wochen verbrachten die beiden im Trainingsaal, um im Januar 2015 mit dem zweiten Platz aus Baden-Baden nach Hause zu kommen. Die beiden entwickelten ein Trainingskonzept mit Basics, Fitness-Studio, Ernährung, Musik-Hören, Disziplin und wieder Basics – alles unterstützt

Bitte so formulieren (besonders bei SMS für Homepage News), damit man das Ergebnis auch zuordnen kann. „Hurra, wir sind 3. LG G+H“ ist wenig aussagekräftig. Fotos bitte mit mindestens 2 MB, einer Auflösung von 300 dpi und mit Autorenvermerk (Name des Fotografen oder „privat“). Auch hier ist die Hilfestellung zum Download als PDF auf der TBW-Homepage.

Wohin sollen die Daten geschickt werden?

Bitte grundsätzlich per Mail an: keller@tbw.de (sollte es nicht anders möglich sein, dann auch per SMS). Da die telefonische Erreichbarkeit des Pressesprechers aufgrund der Berufstätigkeit eingeschränkt ist, sind Meldungen per Telefon nicht sinnvoll. Insbesondere gehen auch viele notwendige Informationen (wie z. B. Schreibweise) auf dem telefonischen Weg verloren.

Alle Informationen und Downloads dazu finden sich im Internet unter www.tbw.de unter „Infos/Presse“.

Lars Keller

Die Aufsteiger

Horst und Karin Degen



Mit dem Willen zum Sieg in die S-Klasse: Karin und Horst Degen. Foto: privat

von Heimtrainer Anton Decker. Im Mai 2015 stiegen sie in die C-Klasse auf, im Oktober 2015 in die B und im Mai 2016 in die A-Klasse – jedes Mal mit dem ersten Platz.

Inzwischen wurden sie von Martin Buri trainiert. In der A-Klasse wurde es schwerer, die Ausbeute an Punkten magerer. Das Trainingskonzept wurde verfeinert, die Schlagzahl erhöht, die Trainer waren gefordert.

Damit stellte sich der Erfolg ein: Im Februar 2017 kamen die ersten Treppchenplätze in Achern und Karlsruhe, der erste Turniersieg folgte im September 2017 in Speyer. Im Mai 2018 starteten sie bei den Moseltanzsporttagen in Wasserliesch und ertanzten sich bei den Senioren II A-Standard den dritten Platz. Zum Glück – und gegen den nachdrücklichen Wunsch der Ehefrau – hatte Horst Degen auch noch für das nachfolgende Turnier der Senioren I gemeldet. Und es war endlich soweit: Degens holten Gold und stiegen in die S-Klasse auf!

Horst Degen

Eine Meisterschaft im Zeichen der 60

LM D- bis A-Standard

Nach der gelungenen Landesmeisterschaft Hauptgruppe Latein im letzten Jahr, die vom TC Rot-Gold Würzburg in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim ausgerichtet wurde, freute sich das Präsidium des LTVB über die erneute Bewerbung des Vereins, diesmal für die Landesmeisterschaft Hauptgruppe D- bis A-Standard. Da der Verein seinen 60. Geburtstag feiert, bekam er den Zuschlag. Die höchste Klasse wurde am Abend von einem Jubiläumsball umrahmt.

In der Hauptgruppe D gingen um 13 Uhr zwölf Paare an den Start. Die Vorgabe lautete sechs Kreuze, es sollte im Optimalfall ein sechspaariges Finale herauskommen. Nachdem jedoch die ersten acht Plätze kreuzgleich waren, musste eine weitere Zwischenrunde getanzt werden. Dadurch geriet der Zeitplan (zum Glück nur minimal) ins Rutschen, da der Ausrichter großzügig plante.

Die ersten drei Paare stiegen per Beschluss des LTVB in die C-Klasse auf. Zudem stiegen die Sechstplatzierten nach Punkten und Platzierungen auf. Alle vier Paare bereicherten die nachfolgende C-Klasse, die an diesem Tag zahlenmäßig die größte war.

Diesmal gelang der Sprung von 23 auf 12 ohne eine zusätzliche Zwischenrunde

und das Finale hatte die übliche Größe von sechs Paaren. Die Finalwertungen waren recht gemischt und knapp, wie übrigens in allen Klassen.

Die ersten zwei Paare stiegen per Beschluss des LTVB in die B-Klasse auf und tanzten gleich noch einmal mit. Die mit zwölf Paaren besetzte B-Klasse war die letzte des Nachmittags und natürlich hofften die in dieser Klasse startenden Paare den

Sprung in die Abendveranstaltung zu schaffen, sei es als Sieger oder als Aufsteiger. Die Erst- und Drittplatzierten erhielten durch den Aufstieg die Möglichkeit, im Rahmen des festlichen Balls in der A-Klasse mitzutanzten.

Zwischen dem Nachmittags- und dem Abendteil der Meisterschaft wurde der Saal geleert und festlich geschmückt. Das gab den Paaren und Gästen die Möglichkeit, bei schönstem Sommerwetter einen Spaziergang an der Uferpromenade des Mains zu machen oder in einem der Restaurants mit Aussichtsterrasse das Abendessen zu sich zu nehmen.

Um 20:00 Uhr eröffnete die Live-Band Manhattan Six den Jubiläumsball mit einer festlichen Polonaise, die direkt in die erste Publikumsrunde überging. Den ganzen Abend wechselten sich die Publikumsrunden mit den Turnierrunden ab.

Vor dem Finale erfolgte die Ehrung dreier verdienstvoller Vorstandsmitglieder des TC Rot-Gold Würzburg. Margarete Lein wurde für Ihre Vorstandstätigkeit als Kassenswartin mit der LTVB-Ehrendnadel in Bronze ausgezeichnet. Roland Lein erhielt ebenso die LTVB-Ehrendnadel in Bronze für seine langjährige Tätigkeit als zweiter Vorsitzender. Für 26 Jahre erfolgreiche Führung des Vereins erhielt Joachim Spatz die LTVB-Ehrendnadel in Gold mit Kranz.

D-STANDARD (12)

1. Matthias Kramer/
Annika Schneider,
TSC Savoy München
2. Mario Münsterer/
Isabelle Marx,
Gelb-Schwarz-Casino
München
3. Adrian Gutschon/
Johanna Gutschon,
TSZ Augsburg
4. Maximilian Fichtl/
Julia Gatzka,
TSA d. TSV Unterhaching
5. Gismont Steeb/
Regina Höflmeier,
TSA d. Regensburger
Turnerschaft

6. Daniel Stockmann/
Melina Leybold,
TSG Fürth

C-STANDARD (23)

1. Christopher Neumeyr/
Sophia Hornbacher,
Gelb-Schwarz-Casino
München
2. Richard Stromer/
Regina Baumeister,
TSG Bavaria Augsburg
3. Stefan Buchinger/
Anna Weiser,
TSC Pocking
4. Julius Römer/
Bettina Schubert,
Gelb-Schwarz-Casino
München
5. Julian Peschel/
Lisa Lehner,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg

6. Thilo Negendanck/
Pia Artz,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg



Matthias Kramer/Annika Schneider,
Bayernmeister der D-Standard.



Christopher Neumeyr/Sophia Hornbacher,
Bayernmeister der C-Standard.

>>

alle Fotos:
blitznicht.de

B-STANDARD (12)

1. *Markus Winner/
Corinna Endisch,
TSA d. Regensburger
Turnerschaft*

2. *Maximilian Moll/
Julia Wilhelm,
TAC dancepoint
Königsbrunn*

3. *Günter Ellrott/
Alexandra Schewski,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg*

4. *Andreas Lenz/
Irina Westermayer,
TSA d. TSV Unterhaching
1910*

5. *Christopher Neumeyr/
Sophia Hornbacher,
Gelb-Schwarz-Casino
München*

6. *Thorsten Stolze/
Eva Reisert,
TTC München*

A-STANDARD (15)

1. *Julian Duldner/
Louisa Wasmeier,
Gelb-Schwarz-Casino
München*

2. *Maximilian Schmidtke/
Anja Viereck,
TSC Savoy München*

3. *Markus Baumann/
Felicitas Schmidinger,
TSC Savoy München*

4. *Christoph Staub/
Melanie Rosa,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg*

5. *Sebastian Triebel/
Franziska Mennicke,
Gelb-Schwarz-Casino
München*

6. *Dominik Depner/
Lea Baier,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg*

7. *Timo Johl/
Carina Bayerlein,
TSG Fürth*



*Markus Winner/Corinna Endisch,
Bayernmeister der B-Standard.*



*Julian Duldner/Louisa Wasmeier,
Bayernmeister der A-Standard.*

So wie schon den ganzen Tag, waren auch in der A-Klasse die Ergebnisse sehr eng, das anschließende Finale entwickelte sich zu einem Krimi, nicht nur zwischen den ersten zwei Paaren. Das gesamte Turnierbüro klebte am Computer und wartete gespannt auf die Wertungen der einzelnen Tänze. Das bessere Ende verbuchten Julian Duldner/Louisa Wasmeier für sich, die damit ihren Meistertitel in der A-Klasse verteidigten. Dies aber zum letzten Mal, denn sie stiegen – genauso wie die Zweitplatzierten, Maximilian Schmidtke/Anja Viereck, per Beschluss in die Sonderklasse auf.

Mit einer Latein-Show der eigenen Würzburger Paare bot gegen Mitternacht

der Verein den letzten Höhepunkt des gelungenen Ballabends, getanzt wurde aber noch deutlich länger...

Mila Scibor

„Über die neue Art von Strahlen“

Die hohe Schule der Moderation zeigte wie bereits im letzten Jahr Turnierleiter Ingo Nicolaus. Akribisch hatte er sich vor allem auf die Abendmoderation vorbereitet,



Margarete Lein, Roland Lein und Joachim Spatz wurden für ihr ehrenamtliches Engagement im Verein ausgezeichnet.

die komplett im Zeichen der 60 stand, also der Jahre, die seit der Vereinsgründung vergangen waren.

Dabei wurde unter anderem der wissenschaftliche Einfluss der Zahl 60 auf das Tanzen beleuchtet: „60 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlichte er in seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Für eine davon, die er auch noch in Würzburg schrieb, erhielt er den Nobelpreis für Physik. Sie wissen, wer es ist: Wilhelm Conrad Röntgen, der Entdecker der Röntgen-Strahlen. Sein Forschungsbericht hatte übrigens den Titel: „Über eine neue Art von Strahlen“. Und obwohl vermutlich keines der Turnierpaare heute Abend einen Nobelpreis gewinnen wird, so kann man dennoch sicher sagen: Nach vorne kommen die, die strahlen!“

„An einem 60 Meter langen Seil hing das schwere Pendel mit dem vor 160 Jahren in Frankreich die Erdrotation nachgewiesen wurde. Das riesige Pendel ist durch die senkrecht wirkende Schwerkraft hin- und her geschwungen, während unter ihm die Erde langsam rotierte. Hier in Franken wird heute auch gependelt. Auf und ab. Mit Schwung und Rotation. Das ganze sogar zur Musik. Und wie das geht, zeigen unsere Finalisten jetzt mit ihrem Langsamem Walzer.“

„Darf ich Sie an diesem 60-Jährigen unseres Vereins daran erinnern, dass die gesamte Zeitmessung auf der Zahl 60 beruht? Die Stunde hat 60 Minuten, die Minute 60 Sekunden. Ohne diese Zeiteinteilung könnten wir heute dieses Turnier gar nicht durchführen, denn Tänze sind definiert nach den Takten pro Minute. Und nun raten Sie doch einmal, in welchem Tanz unsere Finalisten jetzt zu genau 60 Takten pro Minute tanzen.“

„Auch in der Medizin hat die Zahl 60 eine große Bedeutung. Ob Blutdruck, Herzfrequenz oder Taillenumfang der Damen – mit 60 Einheiten liegen Sie immer im grünen Bereich. Sollten aber die Taktschläge der Musik den Puls übersteigen, die Musik also schneller schlagen als ihr Herz, dann entsteht eine aufputschende Wirkung. Dann wird der Mensch aktiv. Dann will er sich bewegen. Rennen, springen. Hauptsache: Schnell! Liebe Finalisten: Putschen Sie uns auf mit Ihrem Quickstep!“

Mila Scibor

Die Hitzeschlacht von Fürth

LM Hgr. II und Senioren I Standard



Dominik Bantel/Vanessa Mankus, Hauptgruppe II D-Standard.

Die meisten Klassen waren nicht allzu stark besetzt, was für den Ausrichter, der mit Sorgfalt und Auge fürs Detail alles geplant und hergerichtet hatte, ein wenig schade war. Gerne hätte man dem Publikum größere Klassen geboten. Bei Klassen, die sechs oder weniger Paare hatten, wurde daher zumindest eine Sichtungsrunde (auch „General Look“ genannt) durchgeführt. Dabei tanzten die Paare jeden Tanz nur eine Minute lang, so dass sich die Wertungsrichter (zunächst ohne Digis) einen ersten Überblick verschaffen konnten.

Neun Paare umfasste die Hauptgruppe II D-Standard, so dass eine „echte“ Vorrunde in zwei Gruppen durchgeführt wurde. Da der Zeitplan für die ersten Klassen recht eng angelegt war, entstand bereits eine kleine Verspätung, die während des Tages deutlich wuchs. Zwei weitere Gründe trugen dazu bei: die Temperaturen, die den Turnierleiter zwangen, den Paaren längere

Sogar die Technik in Gestalt des Digi-Routers hielt der Hitze nicht stand, die Tänzer dank Eis jedoch schon... Zehn Klassen standen auf dem Programm der Landesmeisterschaft Hauptgruppe II und Senioren I Standard bei der TSG Fürth. Den Beginn machten die D-Klassen Senioren I und Hauptgruppe II, es folgten entsprechend die C-, B- und A-Klassen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten die beiden Turniere der S-Klassen.

Erholungspausen zu gewähren (die er eloquent und witzig überbrückte) sowie der Technikausfall. Gegen Mittag verabschiedete sich in der größten Hitze der Router, der die Digis mit dem Computer verband. Also hieß es auf Papier umzusteigen. Dem erfahrenen Team am Turnierbüro war es zu verdanken, dass die Verspätung nicht noch größer wurde.

Die Dame des Siegerpaars übernahm in Freudentränen aufgelöst die Medaille vom LTVB-Vizepräsidenten Norbert Wiedemann. Und bevor die Tränen trockneten, brachte sie die Meldung des Turnierleiters, dass dieses Paar in die C-Klasse aufgestiegen ist, erneut zum Weinen. Schön, wenn die Paare die Belohnung für ihre harte Arbeit so genießen.



Erik Tasler/Elisabeth Bender, Hauptgruppe II C-Standard.



Andreas Lenz/Irina Westermayer, Hauptgruppe II B-Standard.

SEN I D-STD (6)

1. Dr. Michael und Verena Plomer, TSA d. TSV Unterhaching
2. Michael Schmidt/ Yvonne Wiesenfeld, TTC München
3. Georg und Katharina Ritzert, TSG Fürth
4. Oliver Göbler/ Eva Trocha, TSG Fürth
5. Clemens Hanisch/ Sina Sabine Kahner, TSC Savoy München
6. Thomas Stigler/ Elena Träger, TSA d. TG Landshut 1861

HGR II D-STD (9)

1. Dominik Bantel/ Vanessa Mankus, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Tobias Schäffer/ Chiara Huber, 1. TSZ Freising
3. Valentin Reiss/ Lilia Kobin, TSC Savoy München

4. Quirin Fischer/ Tanja Niederhuber, TTC München

5. Dr. Michael und Verena Plomer, TSA d. TSV Unterhaching

6. Michael Schmidt/ Yvonne Wiesenfeld, TTC München

SEN I C-STD (3)

1. Matthias Reinhardt/ Dagmar Fruth, TSA d. Regensburger Turnerschaft
2. Dr. Michael und Verena Plomer, TSA d. TSV Unterhaching 1910
3. Uwe Turner/ Julia Fischer, TSA d. TV Stockdorf 1911

alle Fotos:
blitznicht.de

HGR II C-STD (7)

1. Erik Tasler/
Elisabeth Bender,
TTC München
2. Adrian und
Johanna Gutschon,
TSZ Augsburg
3. Maximilian Pawlak/
Daniela Buschjäger,
Gelb-Schwarz-Casino
München
4. Tobias Eichinger/
Tanja Esche,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
5. Dominik Bantel/
Vanessa Mankus,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
6. Markus Ehret/
Marja Hanussek,
TTC München



Alexander Mock/Cynthia Rohde,
Hauptgruppe II A-Standard.

Für die Paare der Senioren I C-Standard war es Glück, dass der Sieger des D-Turniers mit an den Start ging, sonst hätte dieses Turnier kombiniert werden müssen. So gab es für alle angetretenen Paare eine Medaille und für das Siegerpaar den Aufstieg in die B-Klasse per Beschluss des LTVB.

SEN I B-STD (4)

1. Andreas und
Nadine Urban,
TSA Schwarz-Gold d. SV
Ingolstadt
2. Stefan und
Dr. Hannelore Mayer,
TSC dancepoint Königs-
brunn
3. Andreas und
Christina Krämer,
TSA d. TSV Stockdorf
4. Matthias Reinhardt/
Dagmar Fruth,
TSA d. Regensburger
Turnerschaft



Dr. Michael und Verena Plomer,
Senioren I D-Standard.



Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, Hauptgruppe
II S-Standard.

In der Zwischenzeit stiegen die Temperaturen im Saal immer höher, die strahlende Sonne heizte das Flachdach des Gebäudes auf. Der Ausrichter hatte eine sehr gute Kühlmöglichkeit bereitgestellt: sehr leckeres veganes Eis in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Bei der Hauptgruppe II C musste ein Paar nachgemeldet werden.



Matthias Reinhardt/Dagmar Fruth,
Senioren I C-Standard.

Es hat sich für die Hauptgruppe II D gemeldet, startete aber am Tag vorher bei der Landesmeisterschaft Hauptgruppe D und stieg per Beschluss in die C-Klasse auf. Dass die Entscheidung die richtige war, konnte man am Sonntag

an seinem Ergebnis in der C-Klasse sehen, als Adrian und Johanna Gutschon auf Anhieb den Vizemeistertitel erreichten.

In der Senioren I B-Klasse waren unter den vier Paaren zwei, die von den Platzierungen und Punkten her bereits nah am Aufstieg waren. Nachdem diese zwei Paare den ersten und zweiten Platz belegten, entschieden die Vertreter des LTVB-Präsidiums, sie in die nächsthöhere Klasse aufsteigen zu lassen. Die Sieger der Senioren I B-Standard, Andreas und Nadine Urban, stellten den Rekord der meisten getanzen Runden auf, nachdem sie bei den Senioren I A bei Temperaturen über 30 Grad noch weitere drei Runden tanzten und zum Schluss den vierten Platz belegten.

Sehr südlastig (und beinahe eine Vereinsmeisterschaft) war die nächste Klasse der Hauptgruppe II B-Standard. Der Sieger durfte sich über den Aufstieg in die A-Klasse freuen.

Da in der Hauptgruppe II B der Router und damit die digitale Wertung ausgestiegen ist, musste ausgerechnet die größte Klasse des Tages auf Papier gewertet werden. Die Wertungsrichter haben sich aber sogar gefreut, mal wieder ein Schreibbrett und Stift in der Hand zu halten und auch das Turnierbüro stieg unproblematisch auf die andere Arbeitsweise um.



**Victor Fischer/Alexandra Rehn,
Senioren I S-Standard.**



**Andreas und Nadine Urban,
Senioren I B-Standard.**

Nachdem ein Paar in der Vorrunde aufgrund muskulärer Probleme abbrechen musste (aber bereits genug Kreuze für die nächste Runde sammelte), fand die 1. Zwischenrunde mit elf Paaren statt. Die Temperaturen zwangen die Paare zu ausgiebigen Trinkpausen, drei Runden waren schon sehr kräftezehrend. Der Sieger stieg per Beschluss des LTVB in die S-Klasse auf.

Auch bei der Hauptgruppe II A wurde aufgrund der Paaranzahl (sechs Paare) eine Sichtungsrunde durchgeführt. Alexander Mock und Cynthia Roth tanzten an diesem Tag erst ihr zweites gemeinsames Turnier, gewannen aber so outstanding, dass ihnen der Aufstieg angeboten wurde. Nach einigem Zögern und Rücksprache mit dem Trainer nahmen sie den Aufstieg an, so dass sich Bayern über ein weiteres S-Klassenpaar freuen kann.

Die Paare der S-Klasse hatten zum Abschluss den Vorteil, dass es gegen Abend langsam kühler wurde und die Temperatur im Saal daher erträglicher. Beide S-Klassen boten dem begeistert anfeuernden Publikum ein tolles Tanzen, ohne sich zu schonen. Absolutes Highlight war aber sicher der Siegertanz der amtierenden bayeri-

schen und Deutschen Meister der Senioren I S, Victor Fischer/Alexandra Rehn, die den Zuschauern mit einem gefühlvollen und extrem musikalisch interpretierten Langsamen Walzer Gänsehaut verursachten.

Dank der Aufsteiger aus der A-Klasse konnte auch die letzte Klasse des Tages einzeln abgewickelt werden, erneut waren es genauso viele Paare wie Medaillen ... Der letzte Tanz des Tages war der melodische und fließende Slowfox des Siegerpaares.

Mila Scibor



SEN I A-STD (13)

1. Roman und Dominika Pieczka, TSC Savoy München
2. Jens Hicking/Petra Engelhard, TSC Savoy München
3. Daniel Petzold/Barbara Sandmeier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Andreas und Nadine Urban, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
5. Michael Forster/Karin Büttner, TSC Savoy München

6. Niels van der Laag/Aleksandra Marschner, Gelb-Schwarz-Casino München

HGR II A-STD (6)

1. Alexander Mock/Cynthia Rohde, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Tobias Hackl/Marion Oldorff, TSC dancepoint Königsbrunn
3. Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Tanzsports

4. Jens Hicking/Petra Engelhard, TSC Savoy München

5. Dr. Michael Zellerhoff/Dr. Andrea Zechmann, TSG Fürth

6. Stefan Blobner/Franziska Möller, TTC München

SEN I S-STD (8)

1. Victor Fischer/Alexandra Rehn, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Robert und Yvonne Rothmiller, Gelb-Schwarz-Casino München
4. Christian Sachtschal/Anja Zellermayr, TSG Da Capo Ebersberg
5. Martin Soutier/Monika Rothenfußer, TSC dancepoint Königsbrunn
6. René Müller/Anna Maria Pfeffer, TSC Savoy München

HGR II S-STD (3)

1. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Alexander Mock/Cynthia Rohde, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

„Tanzen für Alle“ –

Zweitägiges Breitensportevent in Nürnberg

Im zweijährigen Rhythmuswechsel war in diesem Jahr wieder „der Norden“ für die Ausrichtung des Breitensport-Events „Tanzen für Alle“ zuständig. Der TSC Rot-Gold-Casino empfing am Samstagvormittag die Tänzer und Trainer. Am Eingang hieß es zunächst an Thomas Scheiner, dem Sportdirektor Breitensport, und seinem Computer mit den Anmeldungen vorbeizukommen. Sobald die Hürde geschafft war, erwarteten drei großzügige Säle mit vielen interessanten Lectures und in den Pausen das fröhliche Catering-Team die Teilnehmer.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren haben sich die Außentemperaturen während des Wochenendes in einem für Bewegung erträglichen Rahmen bewegt, der bewegten Fortbildung stand also nichts im Wege. Peter Schramm reiste für die Fortbildungseinheiten Standard- und Latein an, Bernd Junghans, das Allroundtalent des Breitensports unterrichtete Salsa, Tango Argentino, Discofox, New Vogue und noch einige weitere Trainer wurden wieder für dieses spannende Wochenende gewonnen.

Bernd Junghans: Salsa

Wie man es von Bernd Junghans kennt, startete er seine Lecture mit einem Gruppen-, bzw. Blocktanz mit einer einfachen Salsa-Choreografie, bei der jeder mitkam, der den Grundschrift des Salsa schon einmal getanzt hatte. Sein Thema war diesmal der Armwurf, der auch für erfahrene Tänzer eine kleine Herausforderung ist. Doch Bernd ließ nicht nur die Arme der Tänzer schleudern, auch die Körper ließ er

im Catwalk der Salsa kräftig rollen. Er schaffte es trotzdem bis zur ersten Pause, seine Teilnehmer wieder rechtzeitig zu entknoten. Er vermittelte allen Trainern viele spannende Figuren, die leicht aufgebaut und schrittweise zu einer Herausforderung werden.

Tango Argentino

Im Tango Argentino startete Bernd Junghans mit dem Paso Basico, um auch neue Tango-Interessierte für diesen Tanz zu begeistern, denn manch einer der anwesenden Trainer fand in Bernds Tango-Lecture erstmals den richtigen Bezug zu diesem Tanz, entdeckte bei „Tanzen für Alle“ seine Leidenschaft dafür und hat inzwischen schon seinen eigenen Instructor-Trainerschein.

alle Fotos:
Beatrice Kobras



Ein freundlicher Empfang erwartete die Teilnehmer beim „Tanzen für Alle“.



Peter Schramm im Einsatz.

die getanzte Vielfalt

*Peter Schulze/Carolin Trost:
Charleston, Lindy Hop, Balboa,
Rockabilly Jive*



Freundliche Gesichter auch beim Catering ...

Weiterhin standen die Ochos in dieser Lecture auf dem Programm. Man darf nun gespannt sein, wer dieses Mal seine Leidenschaft für Tango Argentino entdeckte, wo doch dieser Tanz bei Standardtänzern eher Verständnislosigkeit hervorruft. Manch Tänzer verstand jedoch erst bei diesem Tanz das korrekte Zusammenspiel der Körper innerhalb des Paares.

Peter Schramm: Standard

Peter Schramm beschäftigte sich wieder sehr intensiv mit der Technik in den Standardtänzen, die vor allem für die Teilnehmer als Tänzer von großem Interesse sind. Er behandelte intensiv die Drehung im Körper, unabhängig von Richtungen. Was passiert mit den Füßen, wenn man den Bauch dreht, was mit dem Kopf? Letztlich alles eine Folge natürlicher Bewegungen, die wir im Tanz lediglich vergessen und versuchen, uns unendlich und unnötig schwerer zu verbiegen, als es nötig ist und wir uns damit das Tanzen selbst schwerer machen, als es ist.

Er zeigte an einfachen Beispielen, wie logisch das Tanzen ist. Was er seinen Teilnehmern leider nicht mitgeben konnte, war die Erfahrung mit dem eigenen Körper.

Latein

Nach der Mittagspause waren lateinamerikanische Tänze dran. In dieser Lerneinheit widmete sich Peter Schramm der Problematik, wie man den Breitensportler dazu bringt, nicht nur Schritte abzulaufen, sondern auch den kompletten Körper in den Tanz mit einzubeziehen. Er zeigte anhand der Rumba Unterschiede in verschiedenen Techniken laut Buch und erarbeitete mit seinen Teilnehmern die geeignete Form für den Breitensportler, die dieser auch nachvollziehen kann. Denn Tanzen bedeutet natürlich nicht nur Schritte abzulaufen.

Er ging auf die neuen Figuren im Jive ein, die aus früheren Zeiten einfach neu belebt wurden und die Tänzer eines älteren Semesters vielleicht noch aus ihrer Jugend kennen.

Zu Beginn unterrichteten Peter Schulze & Carolin Trost die Basic des Charleston aus den 1920er-Jahren, als die Kleider noch Fransen hatten, wie man sie heutzutage nur noch auf dem Turnierparkett in den lateinamerikanischen Tänzen findet. Dieser wurde sehr viel allein getanzte. Nach diesen Grundlagen wechselten Peter und Carolin schnell in den Partner-Charleston, genauer gesagt in den Lindy-Charleston.

Die Ähnlichkeiten zwischen Charleston und Lindy Hop sind laut Peter Schulze sehr ausgeprägt. In der zweiten Stunde nahmen sich Peter Schulze und Carolin Trost den Lindy Hop vor mit seinem Eight Count Step. Schneller wurde es nach der Mittagspause mit dem Balboa. Ein schneller Swing, der in geschlossener Haltung zu schneller Musik und in einem engen Körperkontakt getanzte wird. Der Rockabilly Jive hingegen ist ein einfacher Swingtanz aus den 1950er-Jahren. Mit ihm kann man in kürzester Zeit Erfolgserlebnisse erzeugen und er macht einfach Spaß und Freude.



Peter Schulze/Carolin Trost.



Salsa mit Bernd Junghans.

Bernd Junghans: Discofox

Bernd Junghans überraschte seine Teilnehmer am Sonntagmorgen im Discofox mit Figuren, die den Teilnehmern bereits aus den lateinamerikanischen Tänzen bekannt sind. Sogar im Discofox gibt es einen Fan, Opening Out und viele bekannte Figuren mehr, die als Grundlage weiterer spannender Figuren dienen. Bernd Junghans stellte damit wieder einmal unter Beweis, dass Tänzer nur zwei Füße und zwei Arme haben und vieles Bekanntes aus verschiedenen Tänzen querbeet angewendet können und sollen.

Natürlich verknötete Bernd die Teilnehmer seiner Lecture pünktlich zur ersten Pause wieder erfolgreich und die Aussicht auf den restlichen Vormittag bei Bernd ließ manch einen schon wieder viele Verwicklungen tänzerischer Art erahnen. Auch im zweiten Teil wurden die Teilnehmer nicht enttäuscht, als Bernd Junghans Posen und Solos einbaute. Er machte den Tänzern Mut, sich mit ihrem Tanz der Musik anzupassen. Auch Hip-Hop kann in den Discofox eingebaut werden... So ist der Discofox weitaus vielfältiger, als man vermuten könnte.

New Vogue

Am Nachmittag gab Bernd Junghans Einblicke in den New Vogue, der in den 1930er-Jahren entstanden ist und in Australien auf Turnierebene in allen Leistungsklassen getanzt wird. Im New Vogue werden Elemente aus den Standard- und la-

teinamerikanischen Tänzen in fließenden Choreografien verbunden. Im Breitensport können diese Tänze als Formation verwendet werden. So können die Tänzer mit den ersten Formationsprinzipien vertraut gemacht werden. Bernd wählte hierzu New Vogue-Tänze aus den Bereichen Walzer, Tango und Slowfox.

Peter Schramm: Standard

Während sich Peter Schramm am Vortrag ausschließlich mit dem Langsamen Walzer und der Technik in den Drehungen beschäftigt hat, nahm er am zweiten Tag alle anderen Tänze mit dazu. Er erörterte die Drehtechnik in diesen Tänzen und nahm aus dem neuen Figurenkatalog neue Figurenkombinationen mit dazu.

Ingo Körper: Formationen im Freizeitsport

Eine gute Stimmung herrschte wie immer in Ingos Lectures. Er legte den Trainern dar, wie einfach eine Formation aufzubauen ist, wie Bilder und Übergänge gestaltet werden können und animierte die Teilnehmer selbst als Formationstrainer tätig zu werden und in ihren Vereinen Hobby-Formationen auf die Beine zu stellen. Denn diese Form ermöglicht einen guten Einstieg in den Tanzsport. Das kann man an der mittlerweile sehr erfolgreichen und rasant wachsenden Hobby-Liga in Bayern sehen. Seine Begeisterung für den Formationssport ging auf alle seine Teilnehmer über.

Sandra Fabiano/Nico Huber: Kizomba

Sandra Fabiano und Nico Huber beschäftigten sich intensiv mit Kizomba, einem Tanz, der zwischenzeitlich auf vielen Salsa-Veranstaltungen getanzt wird, und sie ließen die Teilnehmer vom „Tanzen für Alle“ daran teilhaben. Kizomba stammt aus dem Social Dance-Bereich, der keine festen Folgen vorgibt und dadurch ermöglicht, sich frei auf diesen Tanz einzustellen. Es geht um das Miteinandertanzen, sich aufeinander einzulassen und in die ursprünglichen Rollen (der Herr führt und die Dame folgt) zu schlüpfen. Dafür gibt es spezielle Kizomba-Musik in verschiedenen Ausprägungen, so dass musikalisch für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Sandra und Nico gingen auf Themen ein, die von den Teilnehmern problemlos in ihren Stunden weitergegeben werden können. Rhythmus und Musik dürfen frei interpretiert werden, so wie sie gehört und wahrgenommen werden. Im Kizomba geht es nicht um die Anzahl der Figuren. Basics können individuell zusammengesetzt werden. Es geht nur um die Gestaltung des eigenen Tanzabends, das Spüren und Leben des Kizomba-Flows. Die Erwartungen der Teilnehmer wurden in Sandras und Nicos Lecture absolut übertroffen.

Bachata

Am Nachmittag lehrten Sandra und Nico die Bachata, die sie von Grund aufbauten und somit für jedermann verständlich dargestellten. Es dauerte nicht lange, bis die Teilnehmer die Bachata mit Leichtigkeit umsetzten und das richtige Feeling für diesen Tanz entwickelten. Auch in der Bachata sind viele Figuren bereits aus dem Discofox bekannt.

Viele interessante und neue Informationen für die Tänzer, viele neue Gedankimpulse für die Trainer und viel Spaß für alle zusammen brachte dieses „Tanzen für Alle“-Wochenende, das im nächsten Jahr wieder „im Süden“, nämlich in Bad Aibling stattfinden wird.

Beatrice Kobras

Viermal Deutscher Meister aus Bayern

Bundeswettbewerb Tanzen für Schulen

Zum zweiten Mal veranstaltete der DTV den Bundeswettbewerb Tanzen für Schulen, zu dem am 16. Juni in Maintal qualifizierte Mannschaften aus allen Bundesländern zusammenkamen. Über 550 Schülerinnen und Schüler waren in verschiedenen Altersgruppen und Disziplinen am Start. In den klassischen Mannschafts-Einzelwettbewerben war Bayern nicht vertreten, da es diese Disziplin im bayerischen Schulwettbewerb nicht gibt. Aber in den Formationswettbewerben Gesellschaftstanz sowie Jazz- und Modern Dance waren in den Altersgruppen 1 (bis zur 12. Klasse) und 2 (bis zur 9. Klasse) jeweils die Plätze eins und zwei des bayerischen Landesfinals vom 30. April in Geiselhöring qualifiziert. Alle acht Mannschaften waren mit ihren Lehrern und Trainern nach Maintal gereist.

Im JMD der AK 2 siegte das Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg aus Bayern, gefolgt vom Elly-Heuss-Gymnasium Weiden. Beide bayerischen Teams setzten sich verdient gegen die Konkurrenz aus der restlichen Republik durch.

In der AK 1 JMD gingen die Plätze eins und drei an bayerische Schulen. Erster wurde das Bernhard-Strigel-Gymnasium Mem-



Gymnasium Schrobenhausen. Foto: privat

mingen, den dritten Platz ertanzte sich ebenso das Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg. Auf dem zweiten Platz dazwischen landete eine Schulmannschaft aus Berlin.

Durch die bereits jahrzehntelange Tradition der Formationswettbewerbe im Schulbereich in Bayern setzte sich die Do-

minanz im Gesellschaftstanz fort. In der AK 2 siegte die Lateinformation „Queen“ des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums aus Lauf an der Pegnitz, in der Landesliga Bayern am Start als das G-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Den zweiten Platz ertanzte sich das Anne-Frank-Gymnasium Erding mit seiner Rock'n'Roll-Formation.

In der AK 1 wiederholte sich der Zweikampf des bayerischen Landesfinals. Erneut siegte die Lateinformation des Christoph-Jacob-Treu-Gymnasiums aus Lauf an der Pegnitz mit ihrer Choreographie „Let's get loud“. Diese Mannschaft war bereits in der bayerischen Landesliga als E-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg aktiv. Der zweite Platz ging an die Rock'n'Roll-Formation aus Schrobenhausen mit ihrem Thema „Kampf“.

Für alle Schülerinnen und Schüler war der Bundeswettbewerb eine tolle Erfahrung, der Event wurde toll und liebevoll vom ausrichtenden Verein in Maintal und dem DTV organisiert. Die großen Erfolge der bayerischen Teams trugen massiv bei zur herausragenden Stimmung in den Bussen auf dem Heimweg nach Bayern.

Ingo Körber



Beide Teams des Gymnasiums Lauf. Foto: privat

16-Plus-Pokal 2018

Sommerliche Temperaturen bringen das Parkett zum Glühen

Bis auf wenige Ausnahmen fanden in diesem Jahr alle Turniere statt. Obwohl in einigen Bundesländern noch Pfingstferien waren, war die Beteiligung sehr gut. Viele Paare nahmen das Angebot der Mehrfachstarts an und absolvierten bei sehr schwülen Temperaturen ein gesundheitlich anspruchsvolles Programm.

alle Fotos:
Cornelia Straub

Die Hessische Tanzsportjugend veranstaltete gemeinsam mit dem Tanzsport Zentrum Heusenstamm diese Großveranstaltung für den Tanzsportnachwuchs. Auf drei Flächen simultan wurde um Punkte und Plätze getanzt. Dabei feierten nicht wenige Paare sowohl den Turniersieg als auch den Aufstieg in die nächste Klasse. Von Oma, Opa, Eltern und Geschwistern wurden sie stets begeistert angefeuert. Die Ausrichter hatten für jedes Siegerpaar einen kleinen, originellen Siegerpokal zur Verfügung gestellt.

Den ersten Turniersieg am Samstag feierten Devin McCarthy/Evita Herb (Tanzsport-Club Fischbach) in der Junioren I D-

Latein. In der Kinder D-Standard freuten sich Ben Beichel/Valerie Rosen (TSV Diamant Limburg) über einen klaren Sieg in allen drei Tänzen.

Die Kinder C-Standard war am Samstag das einzige Turnier, welches wegen zu geringer Meldungen ausfiel. Dafür waren in der Jugend B- und A-Klasse ausreichend Meldungen vorhanden. In der B-Klasse waren Lukas Heim/Sofya Stroganova (TC Der Frankfurter Kreis) das beste hessische Paar auf Rang zwei.

Bei den Junioren B-Standard mussten die beiden Altersgruppen zusammen auf das Parkett. In der Altersgruppe Junioren I ging der Sieg an Kevin und Victoria Maier



Rainer Martius und Andy Miller bewiesen wieder einmal ihre guten Musikkenntnisse. An beiden Tagen spornten sie damit den Tanzsportnachwuchs zu Höchstleistungen an.



Pinoccio heißt der Lieblingsspaßanz der Hessischen Tanzsportjugend. Mit einer Sitzchoreografie erfreuten sie die Zuschauer und schonten dabei gleichzeitig ihre Kräfte für den nächsten Einsatz.



Drei gewonnene Tänze reichten Maximilian Müller/Alexandra Arndt (TSV Diamant Limburg) zum Sieg in der Junioren I C-Standard.



Eduard Kister/Anastasiia Sviderskaia überzeugten die fünf Wertungsrichter in der Jugend C-Standard am Samstag und feierten einen klaren Sieg. Am Sonntag standen sie mit Platz drei erneut auf dem Siegerpodest.



Sergej und Diana Sajzew (TSG Marburg) bewiesen in der Jugend A-Standard ihre Überlegenheit. Sie wurden für ihre tänzerische Qualität mit allen Einsen belohnt.



Der Tisch mit den Geschenken für die Paare der Endrunden war sehr gut gefüllt. Kein Paar ging ohne eine Urkunde und kleine Erinnerung nach Hause.

(TSV Diamant Limburg). Den Turniersieg und damit den Sieg der Junioren II feierten Anri und Anriette Urban (TSG Marburg).

Beim 16-Plus-Pokal ist es Tradition, Breitensportwettbewerbe in den Veranstaltungsablauf einzuplanen. Im BSW bis 18 Jahre gingen vier Paare des TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest Frankfurt an den Start. Gemeinsam hatten sie drei Standard- und drei Lateintänze gelernt. Luis Müller/Karola Knuth gewannen beide Sektionen. Bejubelt wurden sie von Anne Heußner, der Beisitzerin der Hessischen Tanzsportjugend. Denn Karola ist ihre Tochter und trat nun in die Fußstapfen ihrer Mutter.

Nach zwei Tagen spannender Wettbewerbe zogen die Organisatoren positive Bilanz. Die Martinseehalle hatte sich als idealer Austragungsort erwiesen. Die fleißigen Helfer des TanzsportZentrums Heusenstamm waren am Ende ihrer Kräfte, aber zurecht stolz und glücklich über ihre perfekte Gastgeberrolle. Ein Ausrichter für das nächste Jahr wird noch gesucht!

Cornelia Straub



Getanzt hat Karola Knuth immer schon gerne. Es hatte jedoch etwas gedauert bis sie einen geeigneten Tanzpartner gefunden hatte. Beim 16-Plus-Pokal feierte sie mit Luis Müller gleich einen Doppelerfolg.



Raphael Becker/Valerie Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel) feierten am Samstag den Sieg in der Jugend A-Latein.

SEN I/II D-LATEIN

1. Mark und Sina Turpin, TC Rot-Weiss Casino Mainz (3)
2. Christoph Sommerfeld/ Marion Guist, Rot-Weiß-Club Gießen (6)
3. Stefan Schönberg/ Christine Schröder-Schönberg, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (9)
4. Jörg und Ramona Weber, Gießener Tanz-Club 74 (12)
5. Harald Stahl/ Hildegard Pilster, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (15)

SEN II C-LATEIN

1. Dmitri Bordeville/ Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt (4)
2. Markus Dinges/ Sabina Dinges-Binder, TSC Fischbach (11)
3. Dimitri Malyi/ Lilia Mala, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (12)
4. Helmut und Renate Ruh, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (13)
5. Peter Grzeza/ Laura Schäfer-Grzeza, 1. TGc Redoute Koblenz + Neuwied (22)
6. Achim und Ingrid Schmitz, TSA d. TV 1863 Dieburg (22,5)
7. Stefan Karl und Irmgard Frank, TSC Blau-Gold Viernheim (27,5)

SEN I C-LATEIN

1. Dr. Marcus Eber/ Julia Rösch, TSC Fischbach (5)
2. Mark und Sina Turpin, TC Rot-Weiss Casino Mainz (7)
3. Dmitri Bordeville/ Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt (12)
4. Helmut und Renate Ruh, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (18)
5. Michael Kuhbach/ Alexandra Sonja Wenzel, TSC Blau-Gold Viernheim (18)
6. Peter Grzeza/ Laura Schäfer-Grzeza, 1. TGc Redoute Koblenz + Neuwied (24)

Hessische Meisterschaften in Kelkheim

LM Hauptgruppe und Senioren I/II D-/C-Latein

Die letzten Hessischen Meisterschaften vor der Sommerpause fanden in der Stadthalle in Kelkheim statt. Dorthin lädt der Tanz-Sport-Club Fischbach immer wieder zu Turnieren ein. Diese helle Turnierstätte ist für Meisterschaften der D- und C-Klassen sehr gut geeignet. Sie bietet ausreichend Platz für Paare und Zuschauer. Das Organisationsteam schafft es immer wieder, mit geschmackvoller Dekorationen einen sehr festlichen Rahmen zu schaffen.

Diesen Rahmen nutzte man nicht nur für die Meisterschaften, sondern am Tag zuvor war ein abwechslungsreiches Programm an Standard- und Lateinturnieren zusammengestellt worden. Die Mühen wurden nicht belohnt, denn nicht für alle Turniere meldeten sich genügend Paare, so dass einige ausfallen mussten. Dieses Schicksal ereilte auch die Meisterschaft der Senioren II D-Klasse.

Senioren I/II D-Latein

Obwohl die Seniorenmeisterschaften alle offen ausgeschrieben waren, blieben in der Senioren II D-Latein am Turniertag von drei nur noch zwei Paare übrig. In weiser Voraussicht hatte man die Kombinationsgenehmigung mit den Senioren I D frühzeitig eingeholt. Damit eröffneten fünf Paare den Meisterschaftstag, vier davon aus Hes-



Mit der Unterstützung ihrer Fange-
meinde holten sich Dr. Marcus
Eber/Julia Rösch in der Senioren I C-
Klasse die Goldmedaille.



Mehr Sieger und Medaillenträger auf einem Podest gehen wohl kaum. Zu sehen sind die Gold- und Silbermedaillengewinner der Senioren I und II D und das Siegerpaar des Turniers.

sen. Somit wurde zwei Mal Gold und Silber ertanzt. Harald Stahl/Hildegard Pilster belegten im Turnier den fünften Platz. Als zweitbestes hessischen Paar der Senioren II D wurden sie mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Damit ging der Meistertitel und die Goldmedaille an Jörg und Ramona Weber. Mit drei dritten Plätzen im Turnier wurden Stefan Schönberg/Christine Schröder-Schönberg Silbermedaillenträger der Senioren I. Mit dem klaren zweiten Platz im Turnier sicherten sich Christoph Sommerfeld/Marion Guist, die Goldmedaille der Senioren I. Der Turniersieg ging an das Gastpaar aus Mainz, Mark und Sina Turpin.



Die ersten beiden Tänze gewannen Dmitri Bordeville/Judith Hagios noch knapp. Doch in den letzten beiden Tänzen verloren sie die Nervosität und überzeugeten damit deutlich.

Senioren II C-Latein

Die anschließende Senioren II C-Meisterschaft war mit zehn Paaren hingegen sehr gut besucht. Bei sehr eng zusammenliegenden Leistungen erreichten sieben Paare die Endrunde. Bis auf die klaren Sieger wurde alle Paare von Tanz zu Tanz unterschiedlich eingestuft. Für Stefan Karl/Irmgard Frank begann das Finale mit einem geteilten sechsten Platz. Diesen teilten sie sich mit dem Meisterpaar des Vorjahres Achim und Ingrid Schmitz. Die setzten sich aber in den folgenden Tänzen durch und belegten den sechsten Platz im Turnier, aber den fünften aus hessischer Sicht. Zwei fünfte und zwei sechste Plätze reichten den Gästen aus Rheinland-Pfalz, Peter Grzeca/Laura Schäfer-Grzeca, zum fünften Platz.

Damit durften noch vier Paare aus Hessen auf den Titel hoffen. Die Vizemeister des Vorjahres, Helmut und Renate Ruh, fanden erst in den letzten beiden Finaltänzen zu ihrer Bestform. Mit Platzziffer 13 blieben sie ohne Medaille. Eine Platzziffer besser ernteten sich Dimitri Malyi/Lilia Mala die Bronzemedaille. Wiederum eine Platzziffer besser machten es Markus Dinges/Sabina Dinges-Binder, die ihren Heimvorteil damit gewinnbringend umsetzten.

Unbeeindruckt von den wechselnden Majoritäten gewannen Dmitri Bordeville/Judith Hagios alle geforderten Tänze und den Meistertitel. Die Paare auf den Plätzen

zwei und drei stiegen mit diesem Erfolg in die B-Klasse auf.

Senioren I C-Latein

Auch in der Senioren I C-Klasse kam es mit acht Paaren zu einer entscheidenden Vorrunde. Vier Paare aus Hessen und zwei aus Rheinland-Pfalz erreichten die Endrunde. Damit sollte nur ein Paar ohne Medaille bleiben. Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel hatten das Glück an diesem Tag nicht auf ihrer Seite. Mit gleicher Platzziffer wie Helmut und Renate Ruh belegten sie dennoch nur den vierten Platz. Die Skatingregel sah Ehepaar Ruh um etwas besser. Damit nahmen sie die schon bei den Senioren II erhoffte Medaille endlich entgegen. Diesen Erfolg nahmen sie zum Anlass, in die B-Klasse aufzusteigen.

Die Silbermedaille ging an das Meisterpaar der Senioren II, Dmitri Bordeville/Judith Hagios. Mark und Sina Turpin hatten als Siegerpaar der Senioren I D mitgetanzt. Dieser Einsatz wurde mit dem zweiten Platz belohnt. Wieder einmal durfte ein Paar des ausrichtenden Tanz-Sport-Club Fischbach von seiner Anhängerschar bejubelt werden. Mit drei gewonnenen Tänzen wurden Dr. Marcus Eber/Julia Rösch mit der Goldmedaille ausgezeichnet und feierten gleichzeitig den Aufstieg in die B-Klasse.



Vier Runden mussten Sascha Lochmann/Franziska Geyer tanzen, bis sie sich Hessische Meister der Hauptgruppe D-Latein nennen durften.

Hauptgruppe D-Latein

Mit 13 Paaren kam es in der Meisterschaft der Hauptgruppe D-Latein zum ersten Mal an diesem Tag zu einer Zwischenrunde mit zwölf Paaren. Doch bevor es zu einem Finale kam, mussten die Paare wegen Platzgleichheit noch zu einer zweiten Zwischenrunde auf das Parkett. Im sechspaarigen Finale gingen alle sechsten Plätze an Daniel Holzhacker/Liane Hoheisel. Platz fünf mit dem vierten Platz in der Rumba ernteten sich Justin Böttger/Alena Sophie Langer.

Vincent Müller/Afrodita Belcheva, das einzige Jugendpaar in dieser Endrunde, gingen als Vierte ohne Platzierung nach Hause. Die Bronzemedaille wurde mit zwei dritten und einem vierten Platz an Mihnea-Florin Mara/Jessica Boglowska vergeben. Zu einer eindeutigen Entscheidung kam es auf den beiden Spitzenpositionen. Marek Gach/Julia Dickerhof belegten mit allen zweiten Plätzen den Silberrang. Eindeutige Sieger wurden Sascha Lochmann/Franziska Geyer und entschieden sich als Meisterpaar, in die C-Klasse aufzusteigen. Mit ihnen feierten die Paare auf den Plätzen vier und sechs den Aufstieg. >>

HGR D-LATEIN

1. Sascha Lochmann/
Franziska Geyer,
TSC Rot-Weiss d. TG 1862
Rüsselsheim (3)
2. Marek Gach/
Julia Dickerhof,
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstrasse (6)
3. Mihnea-Florin Mara/
Jessica Boglowska,
Akademischer Tanzsport-
club Marburg (10)
4. Vincent Müller/
Afrodita Belcheva,
TSC Rot-Weiss Viernheim
(12)
5. Justin Böttger/
Alena Sophie Langer,
TSC Fischbach (14)

6. Daniel Holzhacker/
Liane Hoheisel,
WTC Friedberg (18)

HGR C-LATEIN

1. Kevin Rosengarten/
Vanessa Schnellbacher,
Schwarz-Silber Frankfurt
(8)
2. Kristijan Kukic/
Sarah Davila,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (9)
3. Kevin und
Helena Grefenstein,
TSG Marburg (12)
4. Rafael Garrido Onate/
Mareike Schleissheimer,
Schwarz-Silber Frankfurt
(15)
5. Simon Michaelis/
Aenne Breithecker,
TC Blau-Orange Weilburg
(17)
6. Christopher Dietz/
Teresa Herlt,
1. Maintaler TSC Blau-Weiß
(23)

- WR** Ralf Burk,
TSV Bad Soden
Jürgen Kretschmar,
TSC Friedberg
Kay Röhrig,
TSC Metropol Hofheim
Thomas Schäfer,
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
Dr. Wolfram Schön,
Rot-Weiß-Club Gießen



Erst im letzten Tanz fiel in der letzten Meisterschaft vor der Sommerpause die Entscheidung. Mit einem zweiten Platz wurden Kevin Rosengarten/Vanessa Schnellbacher neue Hessische Meister der Hauptgruppe C-Latein.

Hauptgruppe C-Latein

13 Paare hatten ebenfalls für die abschließende C-Klasse gemeldet. Durch eine Absage wurde diese Meisterschaft jedoch in zwei Runden entschieden. Christopher Dietz/Teresa Herlt konnten in die Entscheidung um die Medaillenvergabe nicht eingreifen und belegten eindeutig Platz sechs. Simon Michaelis/Aenne Breithecker starte-

ten mit einem zweiten Platz. In den folgenden Tänzen konnten sie das Niveau nicht halten und belegten am Ende Platz fünf. Bei Rafael Garrido Onate/Mareike Schleisheimer verlief die Leistungskurve genau anders herum. Sie siegten im letzten Tanz und erreichten damit den vierten Platz.

Eine bessere durchschnittliche Leistung zeigten Kevin und Helena Grefenstein. Mit dieser sicherten sie sich die Bron-

zemedaille. Zwei erste Plätze, aber auch ein vierter und ein fünfter bedeutete, dass Kristijan Cukic/Sarah Davila nicht Meisterpaar, sondern Silberpaar wurden. Sie ertanzten sich damit den Aufstieg in die B-Klasse. Ein erster, zwei zweite und ein dritter Platz reichten Kevin Rosengarten/Vanessa Schnellbacher zum Gewinn der letzten Meisterschaft dieses Tages.

Cornelia Straub

4. BSW der Tanz-Freunde Fulda

Die Tanz-Freunde Fulda richteten erneut einen Breitensportwettbewerb aus. Aus insgesamt sieben hessischen Tanzsportvereinen waren 13 Paare angetreten: acht Paare aus Hausen, Maintal, Schwalmstadt, Heusenstamm, Friedberg und Aschaffenburg sowie fünf Paare von den Tanz-Freunden Fulda.

Aus dem Standard- und Lateinprogramm zeigte jedes Paar fünf Tänze. Bewertet wurden die Paare von den Wertungsrichtern Andrea und Dieter Tisiotti vom TSC Der Kasseler Kreis sowie Karin Flügel, TSA Blau-Silber Hausen. Im tanzsportlichen Wettstreit konnten die Paare ihr Können beweisen und wurden von Dirk André, Vor-

sitzender der Tanz-Freunde Fulda, als Turnierleiter durch den Wettbewerb geführt.

Getanzt wurde in zwei Durchgängen, wobei die jeweils besten drei Tänze in die Wertung einfließen. Über den ersten Platz freuten sich bei den Newcomern die Tanzpaare Schmieder/Henneberger (TZ Heusenstamm) sowie Birgit und Stefan Leinweber (Tanz-Freunde Fulda). Auf den zweiten Rängen landeten die Paare Hannig (Wetterauer TC Friedberg) sowie die Paare Samp/Eckardt und Bruder (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Auf den dritten Platz tanzten sich ihre Clubkameraden Sittinger.

Bei den fortgeschrittenen Tänzern und Tänzerinnen, die schon mehr als drei Wett-

bewerbe absolviert haben, landeten die Paare Matthias und Kathrin Girlach (Tanz-Freunde Fulda), Bormuth/Pfeiffer (TSA Blau-Silber der TGS 1897 Hausen), Herget/Eichstaedt (1. Maintaler TSC Blau-Weiß) und Kersting (TSC Schwalmkreis) auf dem ersten Platz. Den zweiten Platz belegten die Paare Gerrit und Virginia ten Hoorn, Thomas und Sylvia Schad, Klaus und Christine Schmitt (Tanz-Freunde Fulda). Mit einer Urkunde und einer Sonnenblume wurden alle Paare belohnt. Auf den nächsten Breitensportwettbewerb freuen sich die Paare nach diesem rundum gelungenen Nachmittag.

Ulrike Hergert/CS



Nach viel Aufregung vor dem Start gab es bei der Siegerehrung nur noch strahlende Gesichter beim 4. Breitensport-Tanz-Wettbewerb in Fulda. Foto: Ulrike Hergert

Fuldaer Turniertanztag für die Lateinjugend

Kinder bis Jugend Latein

Der Fuldaer Turniertanztag war für die Organisatoren, die Helfer und natürlich die Turniertänzerinnen und -tänzer ein voller Erfolg. Die Technik streikte nicht, der letzte Wertungsrichter traf, der weiten Anreise geschuldet, superpünktlich ein und die Startzeiten hatten sich bis zur letzten Turnierrunde der Hauptgruppe B trotz aller Vorrunden und Schautänze nicht extrem verzögert.

Kinder I/II D-Latein

Die erste Klasse des Turniertages startete mit acht Paaren schon um zehn Uhr morgens. Vorab stabilisierte die Sportwartin des TSC Fulda die jungen Gemüter mit dem Geschenk eines grünen Kuschelmons-

ters. Die Frischlinge, zum Teil in ihrem ersten Turnier, schauten mit großen Augen auf die Wertungsrichter und den Turnierleiter, der ja selbst in der Moderation im Laufe des Tages noch sattelfest werden wollte. Eine Unstimmigkeit im Turnierbüro wurde schnell vom Beisitzer behoben und die Kleinen gaben alles, um am Medaillenregen des Turniertages teilzuhaben.

Seine Serie der Jugend-Lateinturniere setzte der Tanzsportclub Fulda in diesem Jahr fort. Feste Tradition ist, Turniere der Kinder bis zur Jugend auszurichten. 2018 wurden auch Hauptgruppenturniere ausgeschrieben. Bedauerlicherweise haben die Anmeldungen nicht die Durchführung zweier A-Klassen erlaubt. Aber 63 Paare, also 126 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sorgten trotz hoher Disziplin für großen Wirbel auf und um die für Lateiner großzügig bemessene Tanzfläche des Tanzsportclubs Fulda.

Lera, mit sechs Jahren die Jüngste auf der Fläche, schaffte es in ihrem erst dritten Turnier locker die Zwischenrunde zu überstehen und sich als Mitglied des gastgebenden Vereins und gemeinsam mit ihrem achtjährigen Partner Alexander den fünften Platz zu sichern. Nikita Nick Peterburgskiy/Melina Gardt (TSV Diamant Limburg) sammelten unangefochten alle Bestnoten in allen Tänzen für das Besteigen des höchsten Treppenplatzes der ersten Turnierklasse. Die Zwei brillierten auch in der Junioren I D-Latein mit einem versilberten Platz.

Junioren I D-Latein

Auch mit acht Paaren startete das nächste Turnier und Devin McCarthy/Evita Herb (Tanz-Sport-Club Fischbach) ließen in der Endrunde mit zwei Zweien und 13 Einsen keinen Zweifel daran, wer die kleine Goldmedaille mit nach Hause nehmen würde. Die Doppelstarter Peterburgskiy/Gardt aus dem Kinderturnier hatten ihnen die zwei Einsen abgenommen und den Rest an Zweien für sich reklamiert. Für den zweiten ersten Platz, hatte es also trotz Melinas schnellem Kleiderwechsel von pink auf gelb nicht ganz gereicht. >>

Alle Fotos:
Dieter Schwarz/
Eveline Meinert



Sechs oder acht müsste man nochmal sein. Fünfter Platz macht glücklich.



Nikos Amvrosiadis und Angelina Hoch auch bei den Junioren II B unschlagbar.

Junioren I C-Latein

Die Paarmeldungen der folgenden C-Klasse waren zwar wie auf die Endrunde abgezählt, aber man ließ, wie bei allen Klassen, eine Vorrunde tanzen. Nikos Amvrosiadis/Angelina Hoch (TSG Marburg) hatten sich offensichtlich gut vorbereitet und zeigten ihre Stärken in allen vier Tänzen. Mit gehörigem Abstand zum Zweitplatzierten konnten sie ihre erste Goldmedaille des Tages entgegennehmen.

Junioren II C-Latein

Fünf der sechs Paare der Junioren I C-Latein wollten ihre Fähigkeiten bei den Junioren II beweisen. Mit zehn Paaren, die zweitgrößte Klasse des Tages, brachte die C-Klasse aber keine Überraschungen für das zahlreiche Publikum. Nikos Amvrosiadis/Angelina Hoch (TSG Marburg) gewannen mit dem gleichgroßen Abstand zu Platz zwei dieses Turnier mit ihrer zweiten Goldmedaille. Die Endrunde wurde von sieben Paaren bestritten. Die guten Leistungen hatten den Wertungsrichtern, Kai Jungbluth (Tanz-Sport-Club Fischbach), Robert Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden), Lutz Peinke-Dean (Tanzclub Saxonia Dresden), Anja Strubel-Horch (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein) und Christian Visciani (TSG Marburg) die Auswahl nicht leicht gemacht.

Junioren I B-Latein

Das erste B-Turnier des Tages sah sieben Paare in der Vorrunde, davon zwei Paare vom Gastgeberverein und die bunteste Wertung des Tages. Nick und Michelle Kifel (TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn) hätten mit dem gewonnenen Jive und zehn Einsen dem Paar vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim Philipp Alexander Morlang/Eveline Ishchenko den Sieg fast streitig gemacht.



Edvin Perevoznak/Lorena D'Angelo. hatte sich die weite Reise aus dem Schwarzwald gelohnt.

Junioren II B-Latein

Sechs Doppelstarter verstärkten die Klasse auf elf Paare. Nick und Michelle Kifel (TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn) rutschten zwar vom zweiten auf den dritten Platz, hatten aber diesmal die Nase vorne, weil sie die Sieger der Junioren I B-Latein, Philipp Alexander Morlang/Eveline Ishchenko, in allen Tänzen schlugen. Die Auszeichnung mit der Goldmedaille ging an das Paar vom Tanzsportzentrum Calw, Edvin Perevoznak/Lorena D'Angelo.

Jugend B-Latein

Verstärkt mit vier Paaren der Junioren starteten zwei neue Paare zur sechspaarigen Vor- und Endrunde. Niklas Bodeanu/

Marie Chevts (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) schoben sich diesmal mit allen Wertungen auf Platz vier vor ihre Konkurrenten Davide Farruggia/Fabienne Schlicker (TC Ludwigshafen Rot-Gold) aus dem Juniorenturnier. Von einem begeisterten Publikum konnten Edvin Perevoznak/Lorena D'Angelo (Tanzsportzentrum Calw) ihren zweiten Turniersieg aus den Händen der Sportwartin des TSC Fulda, Katja Dittrich, entgegennehmen.

Hauptgruppe B-Latein

Die Zweitplatzierten des Jugendturniers ließen das Startfeld auf die nötigen drei Paare wachsen. Bei so wenig Paaren auf der Fläche schien dem Turnier erstmal die Spannung zu fehlen. Die offene Wertung zeigte aber nach Samba und Cha-Cha-Cha das Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Paar auf.

Erst der Jive brachte Klarheit. Mit einer einzigen Platzziffer Unterschied ging der Sieg an das Paar aus Marburg, das bei der Jugend B-Latein auf dem dritten Platz gelandet war. David Grefenstein/Alwina Scharf (TSG Marburg) nahmen die Siegerurkunde für den ersten Platz entgegen und Leon Böhm/Anna-Marie Dryga vom veranstaltenden TSC Fulda mussten sich vor dem lautstarken und begeisterten Publikum wegen des „kleinen Unterschiedes“ den zweiten Platz quittieren lassen.

Martin Buch



Reduzierte Siegerehrung. Der dritte Platz war schon abgereist. Grefenstein/Scharf holen Gold.

Traditionsturniere um den Hessenparkpokal

Zum 26. Mal trug der TSC Grün-Gelb die Turniere um den Hessenparkpokal in Neu-Anspach aus. Es starteten erfreulicherweise 22 Paare in drei Turnieren. Die Zahl ist insofern bemerkenswert, als dass im vorigen Jahr nur zwölf Paare starteten. Auf die Senioren ist eben Verlass! Und es gab einiges zu gewinnen: Pokale und Spenden kamen von Holger Bellino (Stadtverordnetenvorsteher und MdL), Bürgermeister Thomas Pauli, Prof. Jürgen Göbel (Vorsitzender der SPD-Fraktion) und Christian Holm (Vorstand b-now) sowie der Hessenpark mit den Eintrittskarten, über die sich die beschenkten Paare sehr freuten.

Acht Paare bei den Senioren III A, sechs Paare bei den Senioren III S und noch einmal acht Paare bei den Senioren IV S-Standard traten zum Vergleich an. Trotz der großen Wärme – Gott sei Dank war es im großen Saal des Bürgerhauses angenehm luftig – holten alle Paare in den Runden alles aus sich heraus. Bei den Senioren III A ging

es über eine Vorrunde zur Endrunde. Dort nahm das Paar Jürgen Diegel/Andrea Frey den Pokal für den ersten Platz mit nach Neuwied. Die Pokale für den zweiten und dritten Platz gingen nach Nordrhein-Westfalen: Dr. Thomas Blenkers/Barbara Tuschwitzki aus Essen erreichten den zweiten Platz und Uwe Müller/Ilona Müller-Sonntag aus Düsseldorf tanzten auf den dritten Platz. Die Sieger ließen es sich nicht nehmen, ein weiteres Turnier zu bestreiten.

Im folgenden Turnier der Senioren III S wurde eine Vorrunde und eine Endrunde getanzt. Schon früh kristallisierte sich der Sieger des Turniers heraus. Zwei Paaren aus Rödermark und Fischbach machten die Plätze zwei und drei unter sich aus. Am Ende hießen die Sieger Roland Lein/Dr. Karin Anton (TC Rot-Gold Würzburg). Platz zwei ertanzten sich Herbert und Erika Frieß (TanzSportClub Rödermark), Platz drei ging an Jörg und Petra Holzhäuser (Tanz-Sport-Club Fischbach).

Die Senioren IV S bestritten das letzte Turnier des Tages. Acht Paare stellten sich den Wertungsrichtern. Nach der Vorrunde gab es ein Rennen um die ersten Plätze. Die Ehepaare Wundsam und Lischka tanzten förmlich um die Wette. Mit einem Punkt Unterschied erzielten Karl-Heinz und Christa Wundsam (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) den ersten Platz. Ingo und Angelika Lischka (TC Der Frankfurter Kreis) belegten den zweiten Platz. Rudolf und Gudrun Pekel (Boston-Club Düsseldorf) erreichten Platz drei. Es darf noch erwähnt werden, dass das Ehepaar Lischka amtierender Hessenmeister seiner Gruppe ist.

Es waren drei spannende Turniere, und die Begeisterung im Publikum war entsprechend. Die Ergebnisse im Detail findet man unter www.tsc-neu-anspach.de/Turniererergebnisse.

Lisa Thomé-Wolf/CS



Siegerehrung bei den Senioren III S. Foto: Lisa Thomé-Wolf

Um den Spargel getanzt

Ingelheimer Tanzsportwochenende

Anfang Juni lud der TSC Ingelheim zum traditionellen Spargelturnier in den Standardtänzen ein. Das Turnier fand erstmals in der Sporthalle der Brüder-Grimm-Schule statt, da die gewohnte Halle derzeit renoviert wird. Was eigentlich eine Notlösung war, führte zum ausdrücklichen Lob der Sportler, vor allem in Bezug auf die gesamte, großzügige Einrichtung, das Raumangebot und dem gut betanzbaren Boden.

alle Fotos:
Melanie Lindner

Mit knapp 100 Startmeldungen aus 45 verschiedenen Clubs bundesweit waren erfreulich viele Paare dem Ruf nach Ingelheim gefolgt, um bei hochsommerlichen Temperaturen in neun Startklassen um den Spargelpokal 2018 zu kämpfen.

Um kurz nach 11 Uhr machten die zehn Paare der Startklasse Senioren III C den Anfang. Den ersten Spargel des Tages sicherten sich Anton Völkl/Jutta Fuchs-Völkl vom TSC Rot-Gold Sinsheim. Beim ersten Turnier gab es gleich einen Aufstieg: Mit dem vierten Platz sicherten sich Frank und Jurina Küstner von der TSG des TUS 1894 Rimschweiler das Ticket für die B-Klasse.

Vier Paare der Senioren II C konnten aufs Warmmachen verzichten, denn sie nutzten die Doppelstartmöglichkeit und tanzten zum zweiten Mal an diesem Tag. Zwei Runden später nahmen Vladimir und Lena Scherf vom Tanz- und Sportzentrum Mittelrhein Koblenz den Spargelpokal entgegen – es sollte nicht der letzte sein. Passend dazu gab es für alle Treppchenpaare eine Flasche Ingelheimer Wein.

Wie oft üblich in der C-Klasse der Senioren I war auch bei diesem Turnier das Starterfeld sehr übersichtlich. Die drei gemeldeten Paare waren bereits alle im vorherigen Turnier aktiv, so dass Wertungsgerecht und Turnierleitung auf eine Vorrunde

verzichteten und direkt die Endrunde tanzen ließen. Es zeigte sich schnell, dass dieser Pokal sein neues Zuhause in Koblenz finden würde. Vladimir und Lena Scherf holten sich die zweite Portion Spargel ab, sammelten während des nächsten Turniers kurz neue Kräfte, um als Sieger der Senioren II C später ebenfalls die B-Klasse mitzutanzten. Das Abendessen der beiden war demnach gesichert.

Für die Herren im Frack und mit allen fünf Standardtänzen wurden die Temperaturen in der Halle durchaus zur Herausforderung. Die Paare der Senioren III B, zwölf an der Zahl, meisterten die Aufgabe jedoch mit Bravour. Für Robert und Christina Block von der TSG Terpsichore, TSA Friedberg hatte sich die Anstrengung am meisten gelohnt, denn sie freuten sich nach zwei Runden über ihr Spargelbündel.

14 Paare wollten es im Turnier der Senioren II B wissen. Unter ihnen die Koblenzer Vladimir und Lena Scherf, die zum dritten Mal Anlauf aufs Treppchen nahmen. Sie bewiesen eine hervorragende Kondition, denn auf dem Weg dorthin mussten sie weitere drei Runden überstehen. Am Ende hat es mit dem vierten Platz nicht mehr ganz bis aufs Podium gereicht, nach sechs Runden und 27 Tänzen trotzdem eine mehr als respektable Leistung! Den Spargel holten sich schließlich Salvatore Asaro/Alena



Mit Georg Brusius/Doris Daut-Brusius hatte das erste heimische Paar in der Senioren III A seinen Auftritt.

Karaliova von der TG Grün-Gold Saarbrücken.

Das Publikum war an diesem Sonntag des langen Fronleichnamwochenendes nicht so zahlreich in der Halle erschienen, wie sich die Ingelheimer das gewünscht hatten, was der Stimmung in der Halle jedoch keinen Abbruch tat. Mit Georg Brusius/Doris Daut-Brusius hatte das erste heimische Paar in der Senioren III A seinen Auftritt. Sie und zwölf weitere Paare gaben alles. Am Ende freuten sich Roman und Julita Rozynek von der TSG Quirinus Neuss über das „Sieger-Gemüse“. Das Ingelheimer Paar hatte sich knapp dahinter auf Platz zwei getanzt und war mit dieser Platzierung hochzufrieden, denn damit hatten sie ihre „Wunsch-Platzierung“ sogar um einen Platz verbessert.



Den Abschluss und tänzerischen Höhepunkt des langen Turniertages bildete die Senioren III S-Klasse.

Sieger der Senioren II A wurden Joachim Grau/Andrea Brigitte Keutschegger-Jäschke von der TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt. Sie hatten sechs Paare hinter sich gelassen.

Inzwischen war es schon nach 19 Uhr, als noch zwei Pokale für die Sonderklasse zu vergeben waren. Zunächst standen die Paare der Senioren IV S auf dem Parkett. Wenn man bedenkt, dass diese Paare rund 30 Jahre älter sind als die jüngsten Teilnehmer des Tages, ist die Leistung umso höher zu bewerten. Für den TSC Ingelheim tanzten Dr. Wolfgang Thomann/Dr. Roswitha Gülpers um den begehrten Pokal, den sie nur um ein Haar verpassten und ihr Turnier auf dem zweiten Platz beendeten. Den Spargel sicherten sich Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer vom TC Rot-Weiss Casino Mainz.

Den Abschluss und tänzerischen Höhepunkt dieses langen Turniertages bildete die Senioren III S-Klasse. Trotz der fortgeschrittenen Uhrzeit waren diese Vor- und Endrunde nicht weniger schweißtreibend. Um kurz vor 21 Uhr hielten Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann vom TSC Rot-Gold Sinsheim souverän den letzten Spargelpokal in der Hand, womit sie ihren „Titel“ vom letzten Jahr erfolgreich verteidigten.

Der Name Spargelpokal entstand übrigens eher zufällig. Wie so oft entstehen die schönsten Dinge ja oft ungeplant. So bewarb sich der TSC im Jahre 2009 um eine Landesmeisterschaft für das darauffolgen-

de Jahr. Bei dieser Ausschreibung stand nur noch ein Termin Anfang Juni zur Verfügung. Wenn schon Frühsommer, warum dann kein Lokalkolorit anstatt der üblichen „Blechbüchsen“ als Pokal. So gab es für die Sieger einen Bündel Spargel. Der schmeckt nun einmal am besten mit dem passenden Wein. Geboren war der Spargelpokal. Schließlich ist die Region um Ingelheim bekannt für den Spargel und als Rotweinstadt mitten im Herzen von Rheinhessen natürlich auch für seinen Wein. Was mit 44 gemeldeten Paaren begann, entwickelte sich mit der Zeit zu einer festen Größe im Tur-

nierkalender. Zu einer renommierten Institution, die sowohl bei den Turnierpaaren als auch bei den Wertungsrichtern zunehmend Anklang fand. Mit der Attraktivität der Veranstaltung füllte sich die Halle immer zahlreicher mit tanzbegeisterten Zuschauern.

Vor drei Jahren kam die Idee auf, das Spargelturnier um einen Breitensportwettbewerb am Folgetag zu erweitern. So wurde aus dem ursprünglich reinen Spargeltturnier das Ingelheimer Tanzsportwochenende. Mit Ellen Lindemann war schnell eine hervorragende Wettbewerbsleiterin gefunden, die alle Paare von ganz jung bis mittelalt mit ihrer erfrischenden Moderation durch den Wettbewerb führt und so ganz sicher bei dem einen oder anderen Teilnehmer dafür sorgt, die vorhandene Nervosität zu reduzieren.

Auch in diesem Jahr kamen wieder 25 Paare nach Ingelheim, um sich dem dreiköpfigen Wertungsgericht zu stellen. Die jüngsten Teilnehmer waren erst neun Jahre alt und mächtig aufgeregt bei ihrem ersten Breitensportwettbewerb. Die Zuschauer und zahlreich mitgereisten Eltern waren begeistert von den Leistungen der Paare und der tollen Stimmung im Saal. Tanzen verbindet einfach und brachte wieder drei Generationen gemeinsam auf die Fläche. Nachdem alle ihre Urkunden in den Händen hielten, wurde noch das jeweils punktbeste Paar jeder Kategorie gekürt.

Melanie Lindner



Statt „Blechbüchsen“ gibt es beim Spargelpokal für die Sieger einen Bündel Spargel und dazu passenden Rheinhessen-Wein.

Mit 91 Jahren das DTSA in Gold ertanzt

DTSA-Abnahme in Saulheim

Die Abnahme des Gruppen-DTSA in Saulheim ist mittlerweile zur Tradition im Verein geworden.
Foto: Birgit Reinhard



Tanzbegeisterte Line-Dancer und Senioren ertanzten bei der TSG Rot-Silber Saulheim das Deutsche Tanzsportabzeichen. Irmgard Feldmann aus Selzen erwarb mit 91 Jahren das Abzeichen in Gold.

Erneut hatten Ulrike Lieblich, Sportwartin und Ute Grau-Wäschenbach, verantwortlich für den Seniorentanz der Tanzsportgemeinschaft Rot-Silber Saulheim, zur Abnahme des Gruppen-DTSA eingeladen. Mittlerweile ist diese Veranstaltung zum Traditionsevent des Vereins geworden. Das

Ergebnis kann sich sehen lassen. Insgesamt 59 Mal wurde das Tanzsportabzeichen vergeben: 13 Bronze, 21 Silber und 25 Gold. Teilnehmer waren die Landfrauen Selzen, die Seniorentanzgruppe Bernersheim vor der Höhe, der Line-Dance-Club „Country Frogs“ aus Selzen sowie die Freitags-Trainingsgruppe 50plus der TSG.

Die Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen 18 und 91 Jahren absolvierten hochkonzentriert und souverän ihr Programm von verschiedenen Kreis- und Lini-

entänzen. Wertungsrichter Roland Schluschaß gratulierte allen Teilnehmern zum bestandenen Tanzsportabzeichen. „Bleiben Sie gesund und genießen Sie eines der schönsten Hobbys“, mit diesen Worten verabschiedete er alle bis zum nächsten Jahr. Natürlich kam das leibliche Wohl an dem sonnigen Sonntagnachmittag mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet ebenfalls nicht zu kurz.

Birgit Reinhard



Alfons Goebel.

Alfons Goebel verstarb im Alter von 83 Jahren

Seit 1950 war Alfons Goebel in verschiedenen Sportarten aktiv. Handball, Schwimmen, Basketball prägten viele seiner Sportjahre. Dem Tanzsport war er seit 1971 im 1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied treu, wo er viele Jahre Vorsitzender war. Alfons Goebel erwarb Abnehmerlizenzen für das Deutsche Sportabzeichen, als DLV-Kampfrichter, Basketballtrainer, Übungsleiter Freizeitsport, Fachübungsleiter Tanzsport und war Turnierleiter im DTV. Im Stadtsportverband Koblenz wirkte er 13 Jahre als Sportwart und hat viele internationale Begegnungen organisiert. Bei Olympischen Spielen hat Alfons Goebel mehrfach als Betreuer bei Jugendlagern mitgearbeitet.

Von 1980 bis 2012 war Alfons Goebel im Präsidium des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, zuletzt als Vizepräsident und Beauftragter Breiten- und Freizeitsport. Sein über Jahrzehnte hohes ehrenamtliches Engagement wurde mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Weitere Ehrungen waren u. a. die Bronzene Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes, Sportplakette in Silber des Landesportbund Rheinland-Pfalz, und Goldene Ehrennadel des Sportbundes Rheinland.

Der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz ehrte Alfons Goebel 2012 für über 30 Jahre Wirken im Präsidium mit der Goldenen Ehrennadel und ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Sein Wirken für den Sport werden wir stets in Ehren halten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Heidi und der Familie.

Für das Präsidium des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz e.V.
Matthias Hußmann, Präsident